

## Trailzauber im Vischgau



Wenn Daniel und Peter alljährlich um den 3. Oktober zum Mountainbiken einladen, kann man davon ausgehen, dass Anspruch, Herausforderung und Ausdauer nicht zu kurz kommen. Das wissen auch die treuen Freunde und somit traf sich eine relativ große, konditionell fitte Gruppe mit 11 Bikern im Vinschgau.

Da am ersten Tag unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt wurden, teilte sich die Gruppe. Die einen kurbelten uphillastig zur Tarscher Alm über steile Waldwege bis die Oberschenkel brannten und die anderen machten mittels Bergbahnen den Reschensee-Loop bei dem man locker auf 4000hm kam, allerdings downhill, was wiederum die Hände zu spüren bekamen. So gab es abends entweder müde Beine oder Blasen an den Fingern, je nachdem für welche Variante man sich entschieden hatte.

Erholen konnte man sich super im Wellnessbereich der Unterkunft, ausgestattet mit Sauna und Schwimmbad. Respekt, da wir anfangs noch Zelten wollten, war das spontane Upgrade der Veranstaltung höchst lobenswert.

Am zweiten Tag hatten wir alle einen gemeinsamen Nenner, von Mats über die Waldwege nach Latsch. Die größte Herausforderung war das Kaufen von Zugtickets unter Zeitdruck und das für 11 Personen und 11 Bikes am Automaten, welcher mit Vorliebe nur Einzeltickets ausspuckte. Da kommt man schon mal ins Schwitzen. Gelohnt hat es sich allemal, da die Tour der Hammer war, super schöne Trails entlang des Vinschgauer Bewässerungssystems, immer mit Blick auf das Tal mit seinen kleinen Ortschaften, umringt von Apfelplantagen im Karomuster, unter blauem Himmel in wunderschönen Herbstfarben, ihr seht, da kommt man schon mal ins Schwärmen. Es war eine Pracht.



Am dritten Tag war Biss gefragt, zum Einstieg der Latscher Trailzauber am Ende mit seiner einzigartigen Serpentiennenabfahrt entlang der Burgruinen und dann der Hauptanstieg auf den Morter Leger mit 1000 hm auf Schotter, mit teilweise heftigen Rampen. Doch die Belohnung ließ nicht lange auf sich warten. Ihr Name war "Holy Hansen" ein Trail, der mit seinen Rampen, Steilkurven und Wurzelpassagen

das Bikerherz höher schlagen lässt und überregional bekannt ist. So hatten wir beim Downhill fast ne Stunde lang das Grinsen im Gesicht und genossen die schöne und teilweise auch anspruchsvolle Abfahrt. Dabei kamen alle auf ihre Kosten.

Doch nicht nur die Tage ließen uns das Herz schneller schlagen, abends gab es immer einen würdigen Ausgleich für unsere geschundenen Körper. Nach dem Wellness ging's zum Essen und wer schon mal im Vischgau war, weiß, dass die kulinarischen Spezialitäten z.B. verschiedene Knödelvarianten dem Genuß eines guten Downhilltrails gleichkommen.



Ein Highlight erwartete uns noch am letzten Tag, über den etwas blockigen und teilweise abschüssigen Panoramatrail am Sonnenberg, mit genialer Aussicht versteht sich, kamen wir zum Einstieg des Propain-Trails. Die Erwartungen waren groß, da aufgrund seiner Besonderheit sogar eine Fahrradmarke aus unserer Region seinen Namen angenommen hat. Wir wurden nicht enttäuscht. Ein Flowtrail, der seines Gleichen sucht, mit geilen Steilkurven, Pumps, Drops und mit ewig, langen

Serpentinen, die man ohne zu kurbeln mit Schwung nehmen konnte, genial. Wir fanden ihn so schön, dass wir die 700 hm zum Einstieg glatt nochmal hochkurbelten, so dass wir ihn ein zweites Mal genießen konnten.

Gegen 15 Uhr, nahm dann der Spaß ein Ende. Noch ein letztes Bier, duschen, packen ins Auto und ab in den Stau. Aber egal, Wert war es das allemal. So waren es 4 geniale Tage auf dem Bike, mit super Leuten und netten Gesprächen. Vor allem gehört Daniel und Peter unser Dank, die die Idee hatten, sie umsetzten und sich um Unterkunft und Routen kümmerten. Toll gemacht und wir wissen ja nach dem 3. Oktober ist vor dem 3. Oktober :-).

Bericht: Alex Walker

